



Sinfonieorchester
Basel

Sehnsucht

**Konzert-
Programm**

Mi. 14. Okt. 2026

Do. 15. Okt. 2026

19.30 Uhr

**Stadtcasino Basel,
Musiksaal**

Jan Lisiecki Klavier
Markus Poschner Leitung
Sinfonieorchester Basel

Von Poetisch bis Düster



Höhe, Weite, Tiefe: Das Konzert «Sehnsucht» durchmisst faszinierende Klanglandschaften und führt an die Grenzen unserer Wahrnehmung. Kaija Saariahos *Ciel d'hiver* öffnet den Blick in die stille Weite des Wintersternenhimmels, George Crumbs *A Haunted Landscape* spürt Orten nach, die von Erinnerung und geheimnisvoller Vergangenheit durchdrungen sind. Mit Robert Schumanns Klavierkonzert und Jan Lisiecki richtet sich der Blick nach innen – in eine vielschichtige Seelenlandschaft. Maurice Ravels *La Valse* beschwört das alte Wien und lässt seine glanzvolle Welt in einen rauschhaften Abgrund taumeln. Und zum Schluss führt Anna Sowas *μ-Cephei* als «Bonus Track» noch einmal hinaus ins All. Eine musikalische Reise zwischen Himmel und Erde, Erinnerung und Sehnsucht, innerer Tiefe und unendlicher Weite.

PROGRAMM

Konzerteinführung mit Benjamin Herzog
18.30 Uhr, Musiksaal

Kaija Saariaho (1952–2023)

ca. 10'

Ciel d'hiver (2013)

Robert Schumann (1810–1856)

ca. 30'

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, op. 54 (1845)

Allegro affettuoso
Intermezzo. Andantino grazioso
Allegro vivace

Pause

George Crumb (1929–2022)

ca. 17'

A Haunted Landscape (1984)

Maurice Ravel (1875–1937)

ca. 14'

La Valse, Poème choréographique (1845)

Mouvement de Valse viennoise

Anna Sowa (*1987)

ca. 4'

Bonus Track ***μ-Cephei*** (2026, Uraufführung)

Auftragswerk des Sinfonieorchesters Basel

Konzertende ca. 21.20 Uhr

Bitte beachten Sie:



Ciel d'hiver

Kaija Saariaho

Ein Blick in den nächtlichen Winterhimmel: still, unendlich und voller flimmernder Lichtpunkte. Kaija Saariahos *Ciel d'hiver* entstand aus dem Mittelsatz ihres Orchesterwerks *Orion* und wurde 2014 in Paris uraufgeführt. Aus einem fragilen Piccolosolo entfaltet sich eine schillernde Klanglandschaft. Violine, Klarinette, Oboe und Trompete treten wie einzelne Sterne hervor, während Harfe, Streicher und Schlagwerk den Raum zum Leuchten bringen. Die Musik verdichtet sich, verändert ihre Farben und kehrt schliesslich in die Ruhe zurück – eine poetische Reise in die Weite des Alls.

Klavierkonzert a-Moll, op. 54

Robert Schumann

Robert Schumanns einziges Klavierkonzert begann 1841 als einsätzige «Phantasie» und wuchs vier Jahre später zum dreisätzigen Werk. Statt das Klavier als virtuosenspieler des Orchesters zu inszenieren, lässt Schumann beide in einen innigen Dialog treten. Ein leidenschaftlicher Beginn, das zarte Intermezzo und das schwungvolle Finale bilden eine eng verwobene musikalische Seelenlandschaft. Bei der Uraufführung 1845 in Dresden sass Clara Schumann am Klavier – jene Pianistin und Lebensgefährtin, die Robert immer wieder zum Komponieren für Orchester ermutigt hatte.

A Haunted Landscape

George Crumb

Manche Orte scheinen Erinnerungen zu bewahren und von einer geheimnisvollen Vergangenheit erfüllt zu sein. Dieser Vorstellung folgt George Crumb in *A Haunted Landscape*. Über einem tiefen, nahezu ununterbrochenen Ton der Kontrabässe entfaltet sich eine schwebende Klanglandschaft aus flirrenden Streichern, fernen Bläserrufen und ungewöhnlichen Schlaginstrumenten. Zwischen Stille und plötzlichem Aufleuchten entsteht eine Musik wie ausserhalb der Zeit – geheimnisvoll, entrückt und bisweilen bedrohlich. Eine Landschaft, in der das Unsichtbare hörbar zu werden scheint.

La Valse, Poème choréographique

Maurice Ravel

Ravel selbst bezeichnete das Werk als eine «Apotheose des Wiener Walzers»; es entstand 1919/20 und wurde am 12. Dezember 1920 in Paris uraufgeführt. Aus geheimnisvollem Nebel schälen sich erste Walzerklänge, tanzende Paare werden sichtbar, ein prächtiger Ballsaal erwacht. Maurice Ravel entwirft in *La Valse* eine schillernde Hommage an den Wiener Walzer und Johann Strauss. Doch die elegante Welt gerät zunehmend ins Wanken: Rhythmen verschieben sich, Harmonien werden schärfer, das Orchester steigert sich in einen immer wilderen Rausch. Aus dem glanzvollen Tanz wird ein unaufhaltsamer Strudel, der schliesslich in einem explosiven Finale zerbricht. Eine faszinierende Apotheose des Walzers – virtuos, rauschhaft und abgründig.

Bonus Track *μ-Cephei*

Anna Sowa

«Ich mag es sehr, wenn in der Musik, selbst scheinbar nichts geschieht, ein inneres ›Leben‹ pulsiert – wenn etwas unaufhörlich schwingt, sich bewegt und in einem Zustand ständiger Veränderung bleibt. Es geht dabei nicht um eine Überfülle an Klängen, sondern um einzelne sonoristische Klangereignisse: ein Gefüge pulsierender Klangfarben, deren Dynamik und kompositorische Gestaltung in meinen Werken häufig eine eigene Narration entstehen lassen. Ähnlich verhält es sich auch diesmal,» sagt Anna Sowa über ihr neues Stück das die Bezeichnung «Granatstein» trägt (*μ-Cephei*).

BIOGRAFIEN

Jan Lisiecki

Pianist



Der kanadische Pianist Jan Lisiecki zählt zu den international gefragten Künstlern seiner Generation und gastiert regelmässig bei führenden Orchestern und Festivals weltweit. 2024 debütierte er bei den Berliner Philharmonikern. Er konzertierte mit dem New York Philharmonic, dem Cleveland Orchestra und dem Orchestre de Paris. Seit seinem 15. Lebensjahr ist Lisiecki Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Seine Aufnahmen wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ECHO-Klassik und dem JUNO Award. 2012 wurde er UNICEF-Botschafter für Kanada. Im Konzert „Sehnsucht“ tritt er erstmals mit dem Sinfonieorchester Basel als Solist auf.

Markus Poschner

Leitung



Seit seiner Auszeichnung mit dem Deutschen Dirigentenpreis ist Markus Poschner regelmässig bei sämtlichen Spitzenorchestern und Opernhäusern der Klassik-Welt zu Gast. 2022 eröffnete er die Bayreuther Festspiele mit einer Neuproduktion von «Tristan und Isolde», die er auch 2023 leitete. Der gebürtige Münchner wurde zur Spielzeit 2025/26 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel, 2026/27 übernimmt er als Chefdirigent die Position beim ORF Radio-Symphonieorchester Wien. Ab 2027/28 wirkt Markus Poschner ausserdem als Music Director des Utah Symphony Orchestra. Von 2015 bis 2025 war er Chefdirigent des Orchestra della Svizzera italiana, seit 2017 leitet er ausserdem das Brucknerorchester Linz. Zahlreiche Preise und Ehrungen sowie internationale Auszeichnungen diverser Einspielungen (z. B. ICMA Award 2018 und 2024) würdigen seine aussergewöhnliche künstlerische Arbeit und seine stilistische Vielseitigkeit.

Sinfonieorchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feierte in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum als Residenzorchester im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des Theater Basel. Das Orchester umfasst über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen. Seit der Saison 2025/26 ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel.

Relaxed Performance Zuckerfee trifft Tango

Sa. 14. Nov. 2026

17.30 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

Werke von **Tschaikowski | Piazzolla**

8 Cellist*innen des Sinfonieorchesters Basel

Schicksal

Mi. 18. Nov. 2026

Do. 19. Nov. 2026

Werke von

Schostakowitsch | Tschaikowski

Truls Mørk Violoncello

Robert Trevino Leitung | **Sinfonieorchester Basel**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

18.30 Uhr Konzerteinführung

mega.musik

Moderiertes Schulkonzert

Do. 19. Okt. 2026

10.00 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

Ausschnitte aus Tschaikowskis

Sinfonie Nr. 4

Robert Trevino Leitung | **Sinfonieorchester Basel**

Adventskonzert

So. 06. Dez. 2026

11.00 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

Lilit Davtyan Sopran |

Mädchenkantorei Chor | Anna Handler Leitung

Sinfonieorchester Basel

Weitere Infos zum Programm unter sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte

Ticketing & Abos

+41 (0) 61 272 25 25 | Di.-Fr. 9.00–12.00 Uhr

ticket@sinfonieorchesterbasel.ch

oder:

Kulturhaus Bider & Tanner

+41 (0) 61 206 99 96 | Mo.-Sa. 9.00–17.00 Uhr



Agenda

Jetzt Tickets
sichern!



Kanton Basel-Stadt
Kultur

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

STADTCASINO BASEL

tele
Basel